



Das Projekt „Lieblingsorte“ in der Seminararbeit

Die Erkundung, Darstellung und der Austausch von Lieblingsorten eignet sich sehr gut als Modul oder Modulabfolge in Freiwilligendienst-Seminaren.

Nachfolgend sollen deshalb ein paar Beispiele gegeben werden, wie die Thematik in Seminareinheiten behandelt werden kann. Die Beispiele beruhen auf Seminarerfahrungen aus den Jahren 2022 und 2023.

Lieblingsorte als wiederkehrendes Seminarmodul

Bei einem wiederkehrenden Seminarmodul empfiehlt sich folgende Vorgehensweise:

Vorbereitung im Einführungsseminar

1. Die Teilnehmenden werden zu Beginn ihres Freiwilligendienstes (z.B. im Einführungsseminar) eingeladen, sich mit dem Thema zu befassen. Es wird der [Flyer](https://lieblingsorte.dfoej.de/) (<https://lieblingsorte.dfoej.de/>) verteilt und die Website gemeinsam angeschaut.
2. Die Freiwilligen werden im Seminar in Kleingruppen behutsam und anhand von 1-3 anschaulichen Beispielorten in die Thematik eingeführt.
3. Es werden erste Aspekte zur Erkundung und Beschreibung der Orte erklärt.
4. Die [inhaltlichen und geographischen Kriterien](https://lieblingsorte.dfoej.de/erfassung) (<https://lieblingsorte.dfoej.de/erfassung>) für die Beschreibung werden den Freiwilligen übermittelt.

Einstieg und Erkundungsphase in der Einsatzstelle

5. Den Freiwilligen wird am Ende des Einführungsseminars angeboten, in der Anfangszeit in ihrer Einsatzstelle oder deren Umgebung Orte aufzuspüren, von denen sie sich angezogen fühlen, sie zu erkunden und sie mit ihren Eindrücken, Gefühlen und Gedanken zu beschreiben.
6. Es wird den Freiwilligen empfohlen, darauf zu achten, dass sie sich bei der Erkundung ungestört frei bewegen und dabei entspannen können, sowie Störgeräusche soweit möglich zu vermeiden.
7. Vor dem nachfolgenden Seminar werden die Freiwilligen gebeten, die erlebten Standorte und Inhalte schriftlich zusammenzutragen, Fotos zur bildlichen Dokumentation beizufügen und der Seminarleitung zu übermitteln.

Gemeinsamer Austausch im Zwischenseminar

8. In einem interaktiven Seminarmodul stellen die Freiwilligen in Kleingruppen ihre „Lieblingsorte“ vor (Methoden: Videoprojektion, Poster/Plakate oder Präsentation über Smartphones).
9. Dabei kommt es zu einem Austausch unter den Freiwilligen zu den jeweiligen Orten, zu ihrer individuellen Wahrnehmung, ihrem „Genius loci“, ihrer Wirksamkeit, Schönheit, Sinnlichkeit und Spiritualität. Wenn gewünscht, können diese Eindrücke auch schriftlich festgehalten werden.
10. Des Weiteren können auch noch weitere Perspektiven für potenzielle Besucher*innen der Orte ausgetauscht werden. Dazu zählen Aktivitäten und Gesten, meditative oder pädagogische Impulse sowie musikalische Inputs.
11. Gerne können die Charakteristika der Orte untereinander ausgetauscht, diskutiert und in der Gemeinschaft erweitert werden, damit nicht nur der Blickwinkel einer einzelnen Person im Fokus bleibt.

Dokumentation nach dem Zwischenseminar

12. Jede*r Teilnehmende wird nach dem gemeinsamen Austausch gebeten, die diskutierten Inhalte für die Einstellung in das Online-Portal aufzuarbeiten.
13. Die einzelnen Berichte werden danach auf das Online-Portal gestellt und sind so für andere Interessierte zugänglich.